

Industrieanalyse FrankfurtRheinMain 2010

	Methodische Hinweise Grundlage der Auswertung sind die Zahlen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum Stichtag 30. Juni 2009, die uns von der Agentur für Arbeit zur Verfügung gestellt wurden. Aufgrund der Umstellung der Wirtschaftszweigklassifikation von WZ 2003 (der Basis unserer bisherigen Analysen) auf WZ 2008 (der Daten von 2009) können wir die Dynamik der Beschäftigungsentwicklung nicht mehr in der Tiefe der einzelnen Branchen darstellen. Ein Umschlüsseln der Wirtschaftszweige ist nicht möglich, weil selbst auf der 5-stelligen Ebene der Wirtschaftsunterklassen nicht in allen Fällen eine eins zu eins Zuordnung möglich ist.
Fakten im Überblick	Allgemeines Trotz der bereits wirkenden Wirtschaftskrise ist die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zwischen Juni 2008 und 2009 in FrankfurtRheinMain stabil geblieben. Die Beschäftigung ist geringfügig um 0,18 % oder 3.573 Stellen auf insgesamt 2.008.501 Beschäftigungsverhältnisse angestiegen. Dieser Anstieg ist getragen vom Dienstleistungssektor, einschließlich Handel (auf 1.519.693 – ein Plus von 1,7 % oder 25.619 Stellen). Im Produzierenden Gewerbe einschließlich Baugewerbe ging die Beschäftigung hingegen zurück (auf 481.421 – ein Minus von 3,1 % oder 15.304 Stellen), obwohl die Bauwirtschaft gegen den Trend Beschäftigung aufgebaut hat (auf 95.782 – ein Plus von 5 % oder 4.593 Stellen). Der Anteil des Produzierenden Gewerbes ohne Baugewerbe an der Gesamtbeschäftigung in FrankfurtRheinMain ist daher weiter gefallen auf nunmehr 19,2 % (mit Baugewerbe: 23,97 %). Im Gegenzug ist der Anteil der Dienstleistungen mit Handel angewachsen auf 75,66 % (ohne Handel auf 60,63 %).
Gesamtbeschäftigung 2.008.501 Stellen + 0,18 %	Die Entwicklung ist in den verschiedenen IHK-Bezirken unterschiedlich verlaufen. Im Hinblick auf die Gesamtbeschäftigtenzahlen verzeichnen die IHK-Bezirke Frankfurt, Gießen-Friedberg, Limburg, Mainz und Wiesbaden eine Beschäftigungszunahme, während die IHK-Bezirke Aschaffenburg, Darmstadt, Fulda, Hanau und Offenbach einen Beschäftigungsrückgang hinnehmen müssen. Der Beschäftigungsaufbau in den fünf IHK-Bezirken ist im Dienstleistungssektor entstanden. Die Beschäftigung im Produzierenden Gewerbe einschließlich Baugewerbe ist in allen zehn IHK-Bezirken rückläufig gewesen.
Beschäftigungszunahme IHK-Bezirke FFM, GI-FB, LIM, MZ, WI	
Beschäftigungsabbau IHK-Bezirke AB, DA, FD, HU, OF	

Fakten im Überblick	Verarbeitendes Gewerbe
Gesamtbeschäftigung	Rhein-Main-weit beträgt der Anteil des Verarbeitenden Gewerbes an der Gesamtbeschäftigung 17,7 % oder 356.006 Beschäftigte. Das ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 8,14 % und 31.567 Stellen.
356.006 Stellen - 8,14 %	Der Schwerpunkt der industriellen Beschäftigungsverhältnisse befindet sich nach wie vor im Außengürtel FrankfurtRhein-Mains. So liegt in den IHK-Bezirken Aschaffenburg (33.1 %), Hanau (28,3 %), Darmstadt (25,1 %), Fulda (24,2 %) und Limburg (23,8 %) der Beschäftigungsanteil deutlich über 20 %, während die Beschäftigungssituation der IHK-Bezirke Offenbach (19,5 %) und Mainz (16,3 %) in etwa dem Rhein-Main-Durchschnitt entspricht. Deutlich unterdurchschnittlich ist der Beschäftigungsanteil in den IHK-Bezirken Wiesbaden (13,1 %) und vor allem Frankfurt, dessen Anteil in Höhe von lediglich 8,6 % dennoch mit 55.841 Beschäftigten den absolut höchsten Beschäftigungswert aller IHKs verzeichnet.
Stärkster Anteil Industriebeschäftigung	Betrachtet man die Branchen in FrankfurtRheinMain, liegt die Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen mit einem Anteil von 15,94 % an der Spitze der Industriebeschäftigung, das entspricht 56.738 Stellen, gefolgt vom Maschinenbau (12,48 %, 44.432 Stellen), dem Fahrzeugbau (12,44 %, 44.284 Stellen), der Metallerzeugung, -bearbeitung, und Herstellung von Metallerzeugnissen (10,54 %, 37.510 Stellen) und der Herstellung von Datenverarbeitungs-, elektronischen und optischen Geräten und Erzeugnissen (8,58 %, 30.543 Stellen). Bei dem Beschäftigungsrückgang der Industrie haben sich die Herstellung pharmazeutischer Erzeugnisse (- 0,01 %) und der Fahrzeugbau (- 1,9 %) relativ stabil gehalten, während der Maschinenbau (- 10,8 %) und die Metallerzeugung, Metallbearbeitung und Herstellung von Metallerzeugnissen (- 9,3 %) überdurchschnittlich Arbeitsplätze abgebaut haben.
IHK-Bezirke AB, DA, Fulda, HU, LIM	Diese Industriestruktur variiert in den einzelnen IHK-Bezirken: So ist der Anteil der Herstellung pharmazeutischer Erzeugnisse im IHK-Bezirk Mainz dreimal, in Darmstadt doppelt so hoch wie in der gesamten Region (19,51 bzw. 13,74 % gegenüber 6,19 %), der Anteil des Maschinenbaus in den IHK-Bezirken Offenbach und Aschaffenburg rund doppelt so hoch (28,05 % bzw. 22,80 % gegenüber 12,48 %), der Anteil der Herstellung chemischer Erzeugnisse in den IHK-Bezirken Frankfurt und Wiesbaden fast doppelt so hoch wie in FrankfurtRheinMain (17,35 % bzw. 17,28 % gegenüber 9,75 %), der Anteil der Metallerzeugung und -bearbeitung im IHK-Bezirk Hanau sechsmal so hoch wie in FrankfurtRheinMain (15,51 % gegenüber 2,55 %).
Stärkste Industriebranchen	
Chemie/Pharmazie Maschinenbau Fahrzeugbau Metall EDV-Geräte	

<p>Fakten im Überblick</p>	<p>Dienstleistungen (ohne Handel)</p> <p>Der Dienstleistungsbereich ohne den Handel trägt 60,5 % (1.215.660 Stellen) der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zur Gesamtbeschäftigung in FrankfurtRheinMain bei (Wirtschaftszweige H bis T). Die Dienstleistungsbranche hat im Vergleich zum Vorjahr Beschäftigung um 22.470 Stellen aufgebaut (+ 1,9 %).</p>
<p>Gesamtbeschäftigung</p> <p>1.215.660 Stellen + 1,9 %</p>	<p>Anders als in der Industriebeschäftigung befindet sich der Schwerpunkt des Dienstleistungssektors im Kern der Region, allen voran im IHK-Bezirk Frankfurt (75,7 %) und in Wiesbaden (65,7 %). Ein stark unterdurchschnittlicher Dienstleistungsbesatz besteht in den IHK-Bezirken Aschaffenburg (41,6 %), Hanau (45,3 %), Limburg (48,5 %), Fulda (48,8 %) sowie Darmstadt, dessen Anteil von 51,8 % immerhin 165.886 Beschäftigungsverhältnisse bedeutet und damit nach dem IHK-Bezirk Frankfurt die höchste absolute Beschäftigung im Dienstleistungsbereich aufweist.</p>
<p>Stärkster Anteil Dienstleistungsbeschäftigung</p> <p>IHK-Bezirke FFM, WI</p>	<p>Die beschäftigungsstärksten Dienstleistungsbranchen sind über die gesamte Region gesehen Verkehr/Lagerei (11,9 %, 145.080 Beschäftigte), Finanzen und Versicherungen (11,4 %, 138.823 Stellen), Informations- und Kommunikation (7,3 %, 88.511), Unternehmensführung und -beratung (4 %, 48.960 Beschäftigte), Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften (3,45 %, 41.953 Stellen), Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau (3,27 %, 39.787 Stellen), Rechts- und Steuerberatung (3,08 %, 37.429 Stellen), Architektur- und Ingenieurbüros (2,61 %, 31.697 Stellen) und Forschung und Entwicklung (1,64 %, 19.907 Stellen). Aufgrund der veränderten Zuordnungen der Branchen lässt sich eine Dynamik zu den Vorjahren nicht belastbar analysieren.</p>
<p>Stärkste Dienstleistungsbranchen</p> <p>Logistik Finanzen/Versicherungen IKT Consulting Zeitarbeit</p>	<p>Auch im Dienstleistungsbereich weisen einzelne IHK-Bezirke Spezialisierungen auf: Überdurchschnittlich hohe Beschäftigung besteht im IHK-Bezirk Frankfurt im Bereich der Logistik, der Informations- und Kommunikationswirtschaft, der Finanzwirtschaft, im Consulting und der Forschung und Entwicklung, die IHK-Bezirke Darmstadt und Mainz sind im Bereich Information und Kommunikation besonders stark, die IHK Wiesbaden in der Finanz- und Versicherungsbranche sowie in der Gebäudebetreuung, die IHK-Bezirke Offenbach und Fulda bei den Architektur- und Ingenieurbüros, die IHK Hanau bei den Wach- und Sicherheitsdiensten und die IHK Fulda im Bereich der Zeitarbeit.</p>